

Studienprofil

Privatsphäre, Öffentlichkeit und Datenschutz auf Internetplattformen aus der Perspektive jugendlicher Nutzerinnen und Nutzer

Der Umgang mit persönlichen Daten im Internet wird in der Öffentlichkeit stark diskutiert, da mit der Preisgabe von persönlichen Informationen verschiedene spezifische Risiken verbunden sind. Insbesondere bei der Nutzung von Sozialen Netzwerkdiensten stehen Jugendliche in einem Spannungsfeld von Nutzungsmotiven auf der einen Seite – so z.B. der sozialen Einbindung in die Gemeinschaft der Peers, die sie unter anderem über die Preisgabe von persönlichen Informationen verwirklichen können, – sowie der Notwendigkeit die eigenen Daten und die Privatsphäre (und ggf. die Dritter) schützen zu wollen bzw. zu sollen auf der anderen Seite.

Die Studie geht den Fragen nach, wie Jugendliche dieses Spannungsfeld wahrnehmen und inwieweit sie sich darin souverän bewegen können. Neben dem konkreten Umgang mit persönlichen Informationen bei der Beteiligung an Plattformen werden insbesondere die Vorstellungen Jugendlicher von Öffentlichkeit und Privatheit und einem angemessenen Umgang mit persönlichen Informationen eruiert sowie ihre Positionierung zu verschiedenen Ebenen des Datenschutzdiskurses. Die Ergebnisse werden in Hinblick auf Konsequenzen für die Medienkompetenzförderung und die Veränderung medialer Rahmenbedingungen diskutiert..

Eckdaten

Projektförderung:	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Zeitraum:	August 2009 bis September 2010
Methoden:	Intensivinterviews und Gruppendiskussionen
Stichprobe:	ca. 40 Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren, ca. 30 in Gruppendiskussionen und 11 als Einzelfälle

Die Untersuchung ist eine Zusatzstudie im Rahmen der 5. Konvergenzstudie „Das Internet als Rezeptions- und Präsentationsplattform für Jugendliche – Untersuchung der Nutzerseite“.

Kontakt:

JFF – Institut für Medienpädagogik,
Niels Brüggem, Fon 089.68989-152, brueggen@jff.de;
Ulrike Wagner, Fon 089.68989-0, wagner@jff.de